Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

המזכיר

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 59.

(X. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1870.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

September — October.

A. Periodische Literatur.

BIBLIOTHEK jüdischer Kanzelredner. Für Rabbiner, Prediger und Lehrer und als Erbauungsbuch f. die Familie, hgg. von *M. Kayserling*, II Jahrg. 1 Heft. gr. 8. Berlin 1870. ⅓ Thlr.

B. Einzelschriften.

a. Hebraica.

BIBEL. חמש מגלות *Megillot* mit *Targum*, *Raschi* und 4 neuen Commentaren 1) כפלים לתושיה 2) משל ומליצה 3) מפורש 4) דברי חכמים, von *J. E. Landau.* 5 Thle. gr. 8. Wilna 1869. (236 + 57 S.)

— תהלים *Psalmen*, mit Commentar v. *Dav. Kimchi* und einer Biographie Kimchi's von *M. M. Rosenblum.* 8. Amsterdam (Warschau) s. a. (X u. 354, 86 S.)

CHASSAN, Mos. Israel. נחלה לישראל *Nachla le-Jisrael.* Gutachten über eine Erbstreitigkeit in der Familie Gallico von Rabbinern (u. a. von Rapoport, f. 69). Professoren u. s. w. 2. Ausgabe. — שארית הנחלה *Scheerit ha-Nachla.* Gespräch zwischen einem Kaufmann und den Weisen, über das Studium

und die Literatur. 4. *Alexandrien* (נא אמון) in der neuen Druckerei des Salomo Ottolenghi 1862. (92 u. 115 Bl.)

[Der Setzer ist Abr. Aschkenasi, Sohn des Jehuda Samuel, des Vf. v. נוע ישי und ישא ברכה, בית השואבה, בית מנוחה, בית עובר. In dem uns vorl. Expl. fehlt das 1. Titbl. Zedner verzeichnet S. 185 die Ausg. Wien 1851 als aus 2 Theilen bestehend. *St.*]

FARCHI, Is. S. מעשה אבות *Maase Abot.* Commentar über Tractat Abot. 8. Livorno 1864. (Zed. 555.)

FISCHMANN, Nachm. Is. קשר שבנא *Kescher Schebna,* ein Drama in fünf Aufzügen. 8. Lemberg 1870. (145 S.)

[Eines der vorzüglichsten Original-Dramas in hebräischer Sprache, blühend, gedankenreich, voll Feuer u. Schwung; das ganze Werk ist meisterhaft. Möge das Buch bei jedem Freunde der hebräischen Literatur Platz finden. *A. Dornzweig.*]

FREUND, Sam. עיר הצדק *Ir ha-Zedek.* Ueber das Buch der Gebote des Mose Coucy. 4. Prag 1863. (Zedner S. 570.)

GORDON, D. דרכי הרפואה *Darche harefuah.* Populäre Medicin. 8. Lyk 1870 (Abdr. aus dem Maggid).

GRÜNDORF, Karl. האחרית הנה באה *ha-Acharit hinne baah.* Bei Erlass der Gesetze über die Ehe u. s. w. hebr. v. *Jak. Ehrlich.* 8. Lemberg 1868.

[s. Hamaggid 1868 S. 311.]

HOROWIZ, O. עמק הלכה *Omek Halacha.* Disputationen über viele Stellen im Talmud, nebst einigen Responsen. fol. Lemberg 1870, bei U. W. Salat. (62 Bl.) (*D.*)

ISAAKI, Abraham ben Isaak. משמרות כהונה *Mischmeret Kehunna.* Bemerkungen über den ganzen Talmud, über Mechilta, Sifri und Sifrah 2 Thle. fol. Livorno 1862. (Zedner S. 384.)

— מצות כהונה *Mizwat Kehunna.* Bescheide. fol. Livorno 1865. (Daselbst.)

— שולחנו של אברהם *Schulchano schel Abraham.* Ueber Schulchan Aruch. fol. Livorno 1865. (Daselbst.)

JAKOB de Leon, Prediger in Brussa. תקון השולחן *Tikkun ha-Schulchan.* Ueber Benedictionen des Genusses mit einem Anh.: Ethisches an die Massora geknüpft. 8. Constantinopel, Druck v. Mose Castro u. Söhne 1859. (ולמדתם ועשיתם אותם, 31 Bl.)

JONA, Gerondi. היראה *ha-Jirah,* nebst einem dreitheiligen Commentar, unter den Titeln: כנפי יונה *Kanfe Jona,* נחפה בכסף *Nechpa be-Kesef,* מצרף לכסף *Mazref la-Kesef,* von *Jos. Isr. Aschkenasi,* dabei *Bezalel Cohen,* תשובה. 4. Wilna 1865. (8+2 [unpagin.]+264 S.)

KNOEPFELMACHER, Israel. בית זבח *Beth Sebach.* „Die nach der Lehre des Judenthums bei dem Schlachten der Thiere zu beobachtenden Vorschriften.“ 8. Wien 1866. (Zedner S. 415.)

KOHN, Jos נאוה תהלה *Naawa Tehilla.* Gedichte u. s. w. an Sir Mos. Montefiore im J. 1864. 8. Lemberg 1868. (Maggid 1868 S. 326.)

KOWNER, A. U. חקר דבר *Chakar Dabar.* Sammlung hebr. Abhandlungen. 8. Warschau 1865. (112 S.) (*D.*)

LETTERIS, M. ברכות הורים *Birachot Horim.* Ahnenbilder vor

L. A. Frankl in hebräischer Nachbildung. 8. Wien (XVI, 118 S.) (*D.*)

PALAGI, Chajim b. Jakob. ראה חיים *Reeh Chajjim.* Ueber die Pericopen des Pentat. Th. I. fol. Salonichi 1860. (Zed. 625.)

PAULITZKI, Friedr. מרפא לעם *Marpe la-Am.* Medicinisches Werk, hebräisch von *Jeh. Eliasberg.* 2 Theile u. Anhang. gr. 8. Szitomir 1868 (184 S.+123 S.+38 S.)

PINCHAS, Elia b. Meir. ספר הברית *Sefer ha-Berit.* Encyklopädisches Werk, enth. Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft etc., neue Ausgabe. gr. 8. Warschau 1869. (191 Bl.)

POCHER, S. יחי ראובן ואל ימות *Jechi Reuben.* Trauerrede auf *R. Wunderbar,* Lehrer in Mitau. 8. Mitau 1868. (Maggid 1868. S. 375.)

SCHATZKES, M. A. המפתח *Ha-Mafteach,* oder Schlüssel der äusserst räthselhaften Sagen unserer Weisen etc. Bd. II. gr. 8. Warschau 1869. (IV u. 144 Bl.)

WIENER, Jeh. Dav. דבר בעתו *Dabar be-Itto,* über die Streitigkeiten in Ungarn, deutsch. mit hebr. Lett. 8. Ungwar 1868. (Maggid 1868. S. 383.)

Spanisches *(Ladino)* mit hebr. Lett.

ANONYMUS. בואו חשבון *Bou Cheschbon.* Arithmetik. 8. Belgrad, Ende Tebet תברכו (1867, 32 S. u. Umschlag.).

[Forts. wird versprochen. Verleger (auch Verfasser?) ist Mose David **Alkalai**, s. unten Cataloge].

ANONYMUS. ספר רפואות *Sefer Refuot.* [ליב׳ריקו?] דיטו ליב׳ריקו די רפואות די לוס סי׳ חכמים אי די איל סי׳ הרב רבינו משה בר מימון ולה״ה. Buch der Medizin von den Weisen und von *Mose b. Maimon,* in Ladino übersetzt. Zum 2. Mal gedr. 8. Smyrna 1865 (וממכות׳י׳ך׳ אר׳פאך לפ״ג, 12 Bl.)

[Zuletzt sympathetische סגולות, f. 11b בקשה, von Israel Nag'ara (נאג׳אר) hebr. אודך אל כי דליתני, und קבלה von Is. Loria spanisch, Tabelle der bedenkl. Monatstage. Das Ganze ist characteristisch für den Culturzustand der Spagnolen in jener Gegend.]

CHAJJIM Abr. Usiel. מקור החיים *Mekor ha-Chajjim.* Theil III, Sittenlehren, Gleichnisse, Erzählungen, Auslegungen, das Gebet betreffend, aus verschiedenen hebr. Schriften übersetzt. 8. s. l. [Constantinopel] in der Druckerei des Jecheskiel Gabbai, durch den Setzer Chajjim Nissim Piperno, 5621 (1861). (144, 6 u. 8 S.)

[Der 1. Anhang enthält den Index zum III Theil bis S. 72; der 2. Anh. Index zum IV. Th. von S. 74 bis 144; im Buche selbst ist eine solche Abtheilung nicht zu finden! In dem Nachwort S. 7 ist von 5 Theilen die Rede, in 3 Arten von Druck in Salonichi, Smyrna und פה קושטה, Der Uebersetzer will auch die hebr. Werke אספקלארייא דנהוראי und אור לחיים, alphabetisch wie ילקוט חדש, herausgeben. In der Vorr. verspricht er einen grösseren Comm. über Mischle.]

LORIA, Isak. שבחי הארי *Schibche ha-Ari.* Biographie des Isak Loria (aus dem Hebräischen?) kl. 8. Smyrna in der neuen

Druckerei des Isak Samuel di Segura u. Comp. 1865 (שלום ברכה טובה), 76 Bl.).

[Viel ausführlicher als das Schriftchen des *Salomo b. Chajjim* (Cat. Bodl. 2288), woraus die Ausg. שבחי הארי Warschau 1849, bei Zedner S. 380, wiederholt scheint. Ist שבחי הארי Korez 1785, Livorno 1790 mit אותיות v. Saadia, bei Zedner 379, 66, ausführlicher und etwa das Original unserer span. Bearbeitung? *St.*]

MOHR, Abr. Mendel. שבלי עולם (sic) *Schebile Olam.* Geographie, Europa, 2 Theile. 4. Salonichi, Druckerei des Saadi Levi 1863. (46 u. 44 Bl.)

[Zuletzt מסדר Mos. Jakob Ajjasch עייאש הפועל; Benjamin Abr. Jeuda, Chajjim Saadi ha-Levi המפזר. Ist letzteres wirklich ein „Ableger" der Buchstaben? Vgl. Jüd. Typogr. in Ersch u. Grub. Bd. 28 S. 29.]

SAADI ha-Levi. קונפלאס מואיב'אס די פורים. פארה מים אמינגום לוס נערים. לוס קי דיזין סיימפרי אלה איח קיירים . . . *Conplas muevas* . . . Gedichte für Purim. 8. s. l. [Salonichi] 1868. עתותי הצילני מיד אויבי ומרדפי, 10 Bl.)

[Enthält 6 Gedichte, alphab. u. zum Theil Akrost. סעדי הלוי חזק, הפועל חיים סעדי הלוי ס"ט; wohl der Drucker, der sich auf Tit. סעדי הלוי nennt. Zuletzt מסדר d. Jüngling Jakob Mercado Jona und העוסק עם המסדר Isak Mose Benjamin.]

b. Judaica.

ANDREAE, Hiob. Classisches Gedicht der Hebräer. Aus dem Grundtexte neu übersetzt und mit Andeutungen zum tieferen Verständniss versehen. 8. Barmen 1870 (XI, 161 S. ⅔ Thlr.)

AUERBACH, Z. Predigt an dem allgemeinen Bettage den 27. Juli 1870 in der Synagoge zu Elberfeld gehalten. 8. Elberfeld 1870. (2½ Sgr.)

BÄSSLER. Die Sage vom ewigen Juden. 8. Berlin 1870. (36 S. 7½ Sgr.)

BIBEL. Das alte Testament nach Dr. *M. Luther's* Uebersetzung herausgegeben von *O. v. Gerlach.* 1 Bd. Neue wohlfeile Ausgabe. 5. Auflage, 4. Abdruck. Lex. 8. Berlin 1870. (⅚ Thlr.)

BIBELLEXION, Realwörterbuch zum Handgebrauche für Geistliche und Gemeinde, hgg. von Dr. *Schenkel.* Mit Karten und in den Text gedruckten Abbildungen in Holzschnitt 16/19 Heft. Lex. 8. Leipzig 1870. (à ⅓ Thlr.)

BIBELWERK, theologisch-homiletisches, herausg. v. *J. P. Lange.* Des alten Testamentes 4 Theil. Lex. 8. Inhalt: Das Buch Josua, von *Fay.* 8. Bielefeld 1870. (VI, 174 S., 20 Sgr.)

BLEEK, F. Einleitung in das alte Testament, hgg. von J. Bleek und A. Kamphausen, 3. Auflage bes. von *A. Kamphausen.* gr. 8. Berlin 1870 (3½ Thlr.)

CLERMONT-GANNEAU, Ch. La Stèle de Mésa, roi de Moab 896 avant I.-C. Lettre à M. le Comte de Voguë. 8. Paris 1870.

HAMBURGER, J. I. Die Opfer des Heiles. Predigt über das 32 Kapitel der Reden Jeremias. 8. Berlin 1870. (16 S.)

KATZ und *Waldbott*. Die traditionellen Synagogengesänge. Emmerich 1869. Selbstverlag.

KORFI, Ernst. *Bethel Henry Strousberg*. Biographische Charakteristik. Mit Portrait in Holzschnitt. gr. 8. Berlin 1870. (40 S., 10 Sgr.)

LAGARDE, Paul de. Onomastica sacra. 2 Theile in 1 Band. gr. 8. Göttingen 1870. (VIII. 304 u. 160 S., 5 Thlr.)

LANDSBERG. Schwert Gottes! Wie kannst du ruhen, da Gott dich entboten hat! Predigt gehalten am Buss- und Bettage in der Synagoge zu Liegnitz. 8. Liegnitz 1870. (2½ Sgr.)

LEHNER, J. Die Zerstörung der Stadt Jerusalem. gr. 8. Erlangen 1870. (2 Sgr.)

M., C. H. Betrachtungen über das erste Buch Mose. Aus dem Englischen. 2. Auflage. gr. 8. Elberfeld 1869. (18 Sgr.)

MORGENSTERN, J. Die Französische Academie und die Geographie des Talmuds. 2. Aufl. gr. 8. Berlin 1870. (⅔ Thlr.)

MÜLLER, F. A. Commentationis de vocalibus hebraeis conscriptae Specimen 8. Halis 1870.

NETELER, B. Die Gliederung des Buches Ezechiel als Grundlage der Erklärung desselben. 8. Münster 1870. (25 Sgr.)

NOACK. Die Pharaonen im Bibellande. Ein Ueberblick der ältesten aegyptischen Geschichte in ihrem Zusammenhang mit der biblischen Geschichte. gr. 8. Frankfurt 1870. (VII, 38 S., 3 Sgr.)

PRESSEL, W. Commentar zu den Schriften der Propheten Haggai, Sacharja und Malachi. gr. 8. Gotha 1870. (2 Thlr.)

REUSCH, F. H. Lehrbuch der Einleitung in das alte Testament. 4. Auflage. 8. Freiburg 1870. (⅔ Thlr.).

ROSCH-HASCHONAH. Der kleine Gratulant. 32. Berlin 1870. (2 Sgr.)

SÄNGER. Rede am ausserordentlichen Bettage den 27. Juli 1870 im israelitischen Tempel zu Hamburg gehalten. 8. Hamburg 1870. (4 Sgr.)

SCHÄFER, Bernhard. Neue Untersuchungen über das Buch Kohelet. Ein Beitrag zur Erklärung des alten Testaments. Preisschrift. gr. 8. Freiburg i/B. 1870. (X, 214 S., 1 Thlr.)

SCHEMATISMUS. Der israelitischen Cultusgemeinden in der östreichischen Monarchie, hgg. von der Redaction der Neuzeit. 1. Heft enthält: Die Herzogthümer ob und unter der Enns., die Markgrafschaft Mähren das Königreich Böhmen. gr. 8. Wien 1869. (95 S., 12 Sgr.)

SILBERNAGL, Prof. Verfassung und Verwaltung sämmtlicher Religionsgenossenschaften in Bayern. Nach den gegenwärtig geltenden Gesetzen und Verordnungen dargestellt. Mit einem statistischen Anhange. gr. 8. Landshut 1870. (XV, 456 S., 1⅔ Thlr.)

SOPRANO, P. P. De belli romani exitu biblica disquisitio. 8. Augustae Taurinorum 1869. (188 S., ⅔ Thlr.)

WETZEL, B. Predigt bei der Jahresfeier der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden am 27. Mai 1869. 8. Berlin 1870. (2 Sgr.)

Cataloge.

ALKALAI, Mose David. קאטאלוג רשימה די ליברוס קי סי טופאן אה מירקאר אונדי אין אפירמאדו אבאשו. Catalog der Bücher, welche bei dem Unterzeichneten zu kaufen sind. 8. Belgrad 1. Chanuka תברכו (Dec. 1867). (4 Bl.)

[Specielle Inhaltsangabe über einige Ritualien; Alles nur nicht Jahrzahl und Druckort. *St.*]

BENZIAN, Julius. Antiquarischer Anzeiger Nr. 16 enthaltend: Spanisches, Hebraica, Judaica, Ritualien. 8. Berlin 1870. (8 S.)

Journallese.

Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. X S. 34:

Fr. Ilwolf, Kaiser Maximilian und die Vortreibung der Juden aus Steiermark.

Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie. XI. Jahrg. 1868:

S. 133. 273. 356. Hilgenfeld, A. Die Psalmen Salomon's und die Himmelfahrt des Moses, griechisch hergestellt und erklärt.
- 231. 460. Egli, Scholien zur heiligen Schrift.
- 343. Hilgenfeld, A. Noch ein Wort über den Essäismus.
- 296. Steiner, H. Der arabische Auszug des „Propheten Esra“, nebst Berichtigungen zu der arabischen Uebersetzung.

— — XII. Jahrg. 1869:

S. 102. Egli, Scholien zur heiligen Schrift.
- 328. Clemens, W. Die Quellen für die Schrift der Essener.

Ueber einzelne Artikel in „Révue critique, Révue des cours littéraires, Academy, Revue des deux mondes, Revue moderne, Journal asiatique, Bulletin archéologique du musée Pareut Journal des Savans, Journal des Debats, Nouvelles Annales des voyayes“ siehe in dem soeben erschienenen Doppelheft von Geiger's jüdischer Zeitschrift, S. 207 u. ff.

Literarische Beilage.

Zur Geschichte der Juden in Deutschland.

von Dr. H. Bresslau (Fortsetzung).

Baiern.

Würzburg. Bedeutender noch als die genannten scheint die Gemeinde von Würzburg gewesen zu sein. Die Juden bewohnten hier ihre eigene Strasse, welche als *platea, strata, vicus Judeorum* schon im 12. Jahr. erwähnt wird.[3]) In dieser Strasse nahe bei einer Rigol genannten Cloake lag die Synagoge *(scola Judeorum)* deren zuerst 1170 gedacht wird.[4]) Auch einen Friedhof besassen die Würzburger Juden, wenngleich derselbe urkundlich nicht erwähnt wird; denn das Mainzer Memorbuch berichtet, dass die 1243 in Kitzingen ermordeten Juden in Würzburg beerdigt wurden.[5]) Uebrigens waren die Juden nicht an die Judenstrasse gebunden, sondern berechtigt, auch in anderen Theilen der Stadt Grundbesitz zu erwerben; so verkauft um 1200 der Jude Nathan seine Rechte an ein ihm verpfändetes Haus in der S. Georgstrasse, das ihm heimfällt, wenn es nicht bis zum Zahlungstermine eingelöst wird, seinen Verwandten;[6]) so erwirbt 1212 der Jude Joseph ein Haus in der Gerberstrasse;[7]) so bewohnt 1206 die Jüdin Sarah ein Haus, das an das eines Christen, Herold vom Markte, anstösst,[8]) u. dgl. m.

Die Juden besitzen ihre Häuser meist als Erbenzinslehen, gewöhnlich von Kirchen und Klöstern, denen sie ihr Eigenthum „in der Hoffnung auf Schutz und Gunst“ *(spe defensionis et gratie)* aufgetragen haben, um es als Erblehen gegen eine geringe jährliche Abgabe an Getreide oder Wachs zurückzuempfangen.[9]) Dass die Hoffnung der Juden durch dies Zinsverhältniss in ihrem Besitz geschützt zu werden, keine trügerische war, zeigt eine Urkunde von 1188, laut welcher das Capitel den Juden Meier in seinen Besitzrechten gegen die Ansprüche des Bischofs nachdrücklich vertheidigte.[10])

Auch fremde Juden wohnen zahlreich in Würzburg: aus Rothenburg, Nürnberg, Schweinfurt, Augsburg, Grunsfeld, Randsacher stammende Juden werden in Würzburg erwähnt.[11])

---

3) Monum. Boica 37, 119, 153.
4) Ebenda 37, 19.
5) Grätz VII, 122.
6) Monumenta Boica 37, 157.
7) Lang Regesta Boica II 53.
8) Monumenta Boica 37, 171.
9) Mon. Boica 37, 96—111—115—119—124—125—133—145 u. s. w.
10) Ebenda 37, 133.
11) Ebenda 37, 111, 118, 119, 169. Lang Reg. Boic. II 53.

In politischer Beziehung standen die Juden zu Würzburg unmittelbar unter dem Könige, bis Heinrich Raspe sie am 5. Febr. 1247 für 2300 Mark Silbers dem Bischof überliess.[1] Obwohl dieser Vertrag anfangs nur für die Lebenszeit des Bischofs giltig sein sollte, sind doch die Juden seitdem unter bischöflicher Gewalt geblieben. Die Stadt hatte kein Recht auf sie; im Jahre 1261 anerkannte sie das ausdrücklich und versprach sich nie wieder in die Angelegenheiten der Juden zu mischen, sondern den Bischof im Besitze dieser Gerechtsame zu belassen; zugleich versprach die Bürgerschaft die Juden, wenn der Bischof sie nicht dazu autorisire, nie mit städtischen Lasten, sowohl Diensten wie Abgaben, beschweren zu wollen.[2])

Ueber die Abgaben der Juden besitzen wir erst aus dem Jahre 1281 Angaben. Damals nämlich ertheilte der Bischof aus besonderer Gnade der Gemeinde das Versprechen, dass er vom nächsten Michaelisfeste an jährlich nur 1000 Pfd. Heller erheben und ihr weiter keine Lasten auferlegen, sie auch gegen Auflagen von Seiten des Reiches schützen wolle. Zugleich versprach er, wenn er zu diesem Schutz nicht im Stande sei, den Juden freien Abzug und sicheres Geleit für Leib und Gut zuzugestehen, keine andere als die althergebrachte Gerichtsbarkeit über sie zu beanspruchen und nicht auf blossen bösen Leumund hin gegen sie vorzugehen.[3]) Später wurde diese Abgabe auf 600 Pfd. Heller ermässigt; um die Mitte des Jahrh. hatte sie aber jedenfalls den Betrag von 1000 Pfd. überstiegen.

An der Spitze der Judengemeinde zu Würzburg (universitas Judeorum Wirzebergensium) stand ein Vorstand von 12 Personen, wie aus einer Urkunde von 1289 hervorgeht.[4]) Unter den 12 Vorstehern war einer Judenmeister *(magister Judeorum)*; 1212 ein gewisser Nathan,[5]) 1289 nach der angeführten Urkunde Cobelinus. Aus letzterem Jahre sind uns auch die Namen der anderen 11 Vorsteher bekannt. Die Mitgliedschaft eines Rabbiners wird nicht erwähnt, wie denn überhaupt die Existenz eines solchen in Würzburg urkundlich nicht bezeugt wird.[6]) Der Vorstand wird wohl diejenige Gerichtsbarkeit ausgeübt haben, die nicht laut des Vertrages von 1261 nach altem Herkommen dem Bischof zustand.

Um die günstige Stellung der Juden in Würzburg zu charakterisiren, mag schliesslich noch erwähnt werden, dass der Bischof, als er 1293 *Ippenhofen* zur Stadt erhob und mit Mauern umgab, einen Juden Michelmann von dort zum Leiter und Verwalter *(procurator et dispensator)* des Baues ernannte.[7])

---

1) Mon. Boica 30 a 303.
2) Ebenda 37, N. 358.
3) Ebenda 37, N. 446.
4) Mon. Boic. 38, 13.
5) Lang Reg. Boica II 53.
6) Dass Elieser ben Joel Halevi eine Zeit lang in Würzburg Rabbiner (?) war sagt Wiener in Frankels Monatsschrift XII, 169.
7) Mon. Boica 38, 84.

Ausser den erwähnten drei grossen Gemeinden gab es nun in Baiern noch verschiedene kleinere über das ganze Land zerstreut. Die späterhin so ansehnliche Gemeinde zu *Nürnberg* freilich scheint in unserer Zeit sehr unbedeutend gewesen zu sein, wir haben kein urkundliches Zeugniss für ihre Verhältnisse während derselben. Indessen dass schon unter Konrad III Juden nach Nürnberg gezogen sind, berichtet Otto von Freisingen, ein Nürnberger Jude Samuel wird 1182 in Würzburg als Zeuge erwähnt:[1]) so ist es wahrscheinlich, dass die Existenz der Nürnberger Judengemeinde von ihrer ersten Aufnahme bis 1288, aus welchem Jahre wir wieder ein urkundliches Zeugniss von ihr besitzen, eine continuirliche gewesen ist. Auch in *Passau* lebten Juden, die unter der Hoheit des dortigen Bischofs standen. 1210 verpfändet Bischof Manegold v. Passau drei Bürgern daselbst die obere und die untere Mauth für 400 Thlr., damit den Juden daselbst, welche durch gewaltsame Beraubung einen grossen Verlust erlitten hätten, aus dieser Summe der Schade wieder ersetzt würde.[2]) 1260 verspricht Bischof Otto mit Zustimmung seines Capitels den Passauer Juden zwei Jahre lang weder eine Steuer noch ein Darlehen von ihnen fordern zu wollen, nachdem sie ihm eine Unterstützung zum Wiederankauf des Zolles in Leis gewährt hätten.[3])

In *Freisingen* wird 1259 ein Jude Wölflin erwähnt, dem das dortige Neustift 20 Pfd. Pfennige schuldig zu sein bekennt.[4]) Die Juden in *Rothenburg* standen bis 1251 unter dem König und werden in diesem Jahre mit der Stadt selbst und mit Gebsattel um 3000 Mark Silber an Gotfried v. Hohenlohe verpfändet.[5]) Samuel Bischof v. Rothenburg ist 1180, Jacob von Rothenburg 1212 Zeuge in Würzburg.[6]) In *Kitzingen* fand 1243 gegen die Juden eine Verfolgung statt; die Leichen der Erschlagenen wurden, wie oben erwähnt, in Würzburg bestattet,[7]) es hatte also die Kitzinger Gemeinde keinen eigenen Friedhof und war somit keinenfalls sehr bedeutend. In *Schweinfurt* und *Randersacker* lebten ebenfalls zu unserer Zeit sicher Juden, Abraham von Schweinfurt war 1212, Michael v. Randersacker 1236 in Würzburg Zeuge.[8]) Dagegen muss es zweifelhaft bleiben, ob die Juden, denen die Klosterbrüder in *Scheftlar* 1250 ihren Kirchenschatz verpfändeten,[9]) dort wohnten oder nicht. Dass in *Mühldorf* schon im 13. Jahrh. Juden lebten, sagt v. Aretin,[10]) ob aber schon in unserem Zeitraum, wird nicht hinzugefügt.

---

1) Ebenda 37, 119.
2) Mon. Boic. 28 b 137.
3) Ebenda 28 b 263.
4) Lang Regesta Boica III 128.
5) Wiener Regesten 8 N. 41.
6) Mon. Boica 37, 111. Lang Reg. Boic. II 53.
7) Mainzer Memorbuch Grätz VII, 122.
8) Mon. Boica 37, 269. Lang Reg. Boic. II 53.
9) Lang Reg. Boic. II 432.
10) p. 16 Note f.

Grossherzogthum Baden.

Im badischen Lande, das nicht eben reich an grossen und alten Städten ist, sind auch nicht viele Juden und namentlich keine grösseren Gemeinden in unserer Zeit nachweisbar. Die Existenz von Juden zu *Lauda a. d. Tauber* und *Tauberbischofsheim* ist uns nur durch eine Verfolgung bekannt, die dort auf den beliebten Vorwand der Ermordung eines Christenknaben im Jan. 1235 stattfand, und bei der 81 fromme und gelehrte Männer gefoltert und erschlagen sein sollen.[1]) Nur auf dieselbe Weise haben wir Kunde von den Juden zu *Pforzheim*, die im Jahre 1267 auf den Verdacht, ein junges Christenmädchen getödtet zu haben, verfolgt wurden. Der Grabstein des Kindes mit der Inschrift „Margaretha a Judaeis occisa anno dom. MCCLXVII. cal. Jul. fer. VI.“ befindet sich noch jetzt in der Schlosskirche zu Pforzheim.[2]) In *Gruensfeld* im badischen Unterrheinkreise hatten ebenfalls zu unserer Zeit wahrscheinlich Juden gelebt, da Liebermann von Gruensfeld 1218 in Würzburg Zeuge ist.[3]) In *Freiburg* endlich befanden sich Juden, die unter königlicher Hoheit standen. Als sie nichtsdestoweniger von dem Grafen Egino von Freiburg gefangen genommen und misshandelt wurden, wandten sie sich, Beschwerde führend, an König Heinrich VII. Dieser aber verzieh 1230 dem Grafen den ihm durch Verletzung seiner Juden zugefügten Nachtheil und verbot fernere Klagen derselben anzunehmen.[4]) Ueber die sonstigen Verhältnisse der Freiburger Juden fehlen auch in der reichhaltigen Schreiberschen Urkundensammlung bis in den Anfang des 14. Jahrh. die Nachrichten gänzlich. (Fortsetzung folgt.)

Miscellen, von Dr. *Zunz* (vgl. H. B. IX, 132).

10. Familiennamen ק״ד.

Unter den unzähligen idealen Benennungen des Volkes Israel, die demselben seit dem biblischen Zeitalter, von Dichtern namentlich, zuertheilt worden, nimmt *heilig* eine bedeutende, nächst dem „Volke Gottes“, vielleicht die bedeutendste Stelle ein, und zwar ebensowohl als eine der ältesten, als auch weil sie vorzugsweise Israels religiöses Gut und die ihm gestellte Aufgabe sittlicher Reinheit[5]) bezeichnet. Das „heilige“ Israel durchzieht älteres und

---

1) Grätz VII. 461 nach dem Mainzer Memorbuch.
2) Sachs Geschichte der Markgrafschaft Baden Carlsruhe. II p. 15. Mone Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins IX, 271.
3) Mon. Boica 37, 201.
4) Huillard-Bréholles III 424.
5) Bamidbar rabba c. 9. Raschi Levit. 19, 2. Vergl. *Zunz* zur Geschichte S. 325 u. f.

jüngeres Schriftthum in vielfacher Gestalt, zwar nur auf קדוש, מקדש und קדש zurückzuführen, doch reich durch Verbindungen. Unverbunden ist am häufigsten קדושים, weniger oft קדושי (Ahaba אילותי ותהי oder איומתי יונה), קדושך (אשמינו תבלע röm., Isaac Nischmat יראיך Neuj. und Selicha יושב בסתר), קדושיו (Deut. 33, 3. Ps. 34, 10. Isaac Giat Aboda, Mose Jozer את פני, Elia Sel. אליך צורי) oder קדושי אל (Gebet אשר הניא, אשריכם Thorafest, Isaac יעידון). Die Mechilta (יתרו f. 71) hat קדושים ומקודשים; beide Eigenschaften als sich gegenseitig bedingend stellt Tanchuma [und Bamidbar rabba] Ende שלח לך auf; מקודשים haben Kalir (9. Ab ויכון), Salomo (שקדתי Tripolis), Mose Draa (bei Pinsker S. 118); מקודשי kommt, nach dem Vorgang von Tr. Sabbat 25a, bei Salomo (Sel. שופט כל) und in dem Schalom יום פורים רנה vor.

Nach dem Vorgange Jeremia's (2, 3) bezeichnet קדש das — als Erstlingsgabe — Gott geweihete unverletzliche Volk. Den ganzen Vers hat Elieser b. Natan im Maarib des Wochenfestes; Theile desselben sind: קדש ישראל ראשית Sel. 68 (227)[1]; קדש ראשית Klage 35 (50), Salomo Sel. 6 (234), Baruch b. Samuel N. 29; nebst תבואה Samuel halevi Klage אשיחה,[2]) nebst תבואתך Meschullam b. Kalonymos מי יתנה; ראשית תבואתך Gerschom N. 8; קדש ראשית תבואת Ofan כבודו אור (71); ישראל קדש Elia b. Schemaja N. 33; קדש ישראל (574 N. 127); Mose b. Abraham N. 27 (375); nur ראשית hat Salomo Sel. 22 (235); קדש allein die grosse Pesikta (Abschnitt 11 § 5), Salomo Sulat Pesach, Gerschom N. 10; erhöhet in dem Ausdruck קדשי קדשים (688).

Insofern durch die Heiligung des göttlichen Namens sich die Heiligkeit bewährt,[3]) werden die *Heiligenden* auch eine Ehrenbenennung, die nach Jes. 29, 23 gebildet ist. Das מקדישי שמך des Frühgebetes verwendet Joseph Bechor Schor auf die Märtyrer von Blois. Daher die Benennungen מקדישים (im röm. אשריך ישראל und sonst, auch bei Abitur),[4]) מקדישיך (Keduscha Neujahr und Sühntag, Rahit Sühntag N. 26 [55], Binjamin N. 21 [118]), מקדישיו (Binjamin N. 25 [119], Jozer Sachor). Selbst קדושה wird den für die Glaubenstreue Gefallenen beigelegt, vgl. קדושת ילדיך bei Salomo b. Joseph Selicha N. 2.

Die Israel innewohnende Heiligkeit verwandelt nun die genannten Ausdrücke zu Begleitnamen des Volkes, der Gemeinde, der Nachkommen in verschiedener Zusammensetzung, und zwar:

I. אום קדוש (704), בחירי ק' (Klage זכור תבוסת) worin קדוש zwar Gott bedeutet, das jedoch auch auf Deuter. 7, 6 oder 14, 2 anspielt, גוי ק' (Exod. 19, 6); עדה קדושה (in אגדת בראשית c. 64, Gabirol Asharot, Klage אליכם עדה); עדה הקדושה (Tobelem N. 8, Joseph aus Chartres Klage, Maimonides Schreiben nach Alexan-

---

[1]) Die ohne weitere Angabe eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Seite meiner Literaturgeschichte der synag. Poesie (1865).

[2]) Ist Literaturgesch. S. 341 vergessen worden.

[3]) Zur Geschichte a. a. O.

[4]) Ritus S. 108 N. 27.

drien, Anf. והנפש); עם ק׳ (Deuter.) Simeon (114). עם קדושו bei
Kalir Hachodesch. Menachem אור וזרע, Sühntag N. 20 (55), in
Jehuda halevi's Mikamocha für Sachor und der Selicha ישראל עם.
עם הק׳ (Abuab Leuchter Vorr.); קהל ק׳ Col bo 242= מגר S. 8,
Kalonymos (165). Elasar (718); הקהל הק׳ in den beiden Reschut
für Thorafest, dem röm. Gutachten bei Luzzatto Bibliotheca 57 a,
aramäisch in יקום פורקן, bei Isaac b. Israel (504); קהלה קדושה
haben Elieser b. Natan תת״נו S. 12, Natan im Nischmat (727).

II. Mit קדושים verbunden: בני Isaac b. Abraham Mikamocha,
Natan b. Isaac Techinna (587); בניהם של (vgl. בנן של ק׳ Pesachim
104 a) Mose b. Matatia (688); גוי in אשריך röm. Thorafest, Binjamin b. Samuel N. 17 (118); כַּנַּת Kalonymos Rahit מלכותם;
מטע Sühntag N. 21 Schacharit (55), N. 20 Musaf (109); מקהלות im
röm. Maarib Ende; עדת, nach Numer. 16, 3 gebildet, haben Kalir
Schekalim und Hachodesch, Saadia im Kiddusch für den Pesach-
Abend, Israel (504), Sel. איך אתיצבה; עדת קדושיך Mose או בקום;
עדת קדושיו Ephraim aus Bonn N. 4; נשמת Abitur N. 101; עם Dan.
8, 24, Mechilta בשלח f. 36, Hechalot,[1]) Kalir Keroba Neujahr,
Silluk Mincha, Silluk Hachodesch, Jochanan hacohen Silluk Wo-
chenfest, Binjamin b. Serach Sel. N. 4, Tobelem N. 39, Meir b.
Isaac N. 1, Kalonymos b. Jehuda N. 24, Elieser b. Simson N. 1,
Klage נבוכדנצר Strofe ש; עם קדושיך Mischna Joma c. 4 und dort-
her in den Aboda, im Achtzehngebet, in der Kalirischen Klage
N. 27; צמח קדושיו Menachem b. Jacob N. 1; קהל Ps. 89, 6, Midrasch
Channuca S. 139. Ofan ארחות (71), Rahit Schacharit N. 40 (56),
Simeon Jozer des Hochzeit-Sabbats, Jehuda halevi יה שכינתך,
Menachem b. Aaron; קהל קדושי Leonte Jozer Wochenfest; קהלות
Tobelem N. 56.

III. אום מקודשת Abitur in Hoschana N. 2 (180); אום מקודשה
Leonte Jozer Wochenfest; ישישים המקודשים Kalir Klage N. 53;
עם המקודש Isaac Giat (197), עם מקודש ibn Mohadscher N. 1 (215).

IV. גוי מקדישיך Mose b. Samuel N. 16.

V. Mit הקדש werden vorzugsweise Volk und Gemeinde verbunden: עם bereits Jes. 62, 12, Josippon S. 335, Chasdai Schreiben
nach Chasarien (gegen Ende), Isaac Giat אהל צדק, Jehuda halevi
Asharot des grossen Sabbat, Charisi oft (Vorr., Abschn. 35, 43,
46, 47); קהלות הקדש haben mehrere ältere Gebete als מצלאין
(Col bo 140), das römische מי שענה, die Segensprüche מי שברך,
Gebet אב הרחמים, ferner Maimonides,[2]) Esra b. Tanchum (268),
Elasar aus Worms (319), Elieser halevi N. 4 u. A. m.

VI. Zahlreicher sind die an קדש anschliessenden Israel be-
zeichnenden Worte, dahin gehören: אבני ק׳ Isaac Giat Musaf
Mechaje; אנשי ק׳ Exod. 22, 30, Kalir Purim אמל. Jochanan hacohen
Wochenfest d. (98), אשרי עין in Cod. München 69; בני ברית ק׳
Salomo Babli Selicha N. 1; המולת ק׳ Kalir Sühnfest N. 5 (54);

---

1) Midrasch Ele eskera ed. 1853 S. 19.
2) Rga. N. 54 und Sendschreiben nach Arabien gegen Ende.

Salomo Babli Selicha N. 6; ילדי ק' Isaac Giat Schalom
זרי ק' Salomo Babli Selicha N. 6; ילדי ק' Isaac Giat Schalom
für Sabbat Hachodesch (196); מַטע ק' Jehuda b. Menachem Jozer
für Sabbat Nachmu, מטעי Binjamin N. 3 (545); מצבת ק' Sel. ארון
בינה, Meir b. Isaac N. 18; עדת ק' in der Kalirischen Klage N. 27,
Meir b. Isaac N. 2; עם ק' Jes. 63, 18, Daniel 12, 7, Megilla 27 b,
Sota 39 a, franz. Aboda כוננת, röm. Jozer Neujahrfest מלך אדיר,
Sel. אנני או und יה צור, Hoschana כאנו ליחד, Isaac Giat Pismon
Hachodesch ימי, Jechiel Keroba des Esther-Fasttages (140), Jehuda
b. Kalonymos N. 6 (281), Isaac אל ארון (553), Isaac b. Samuel N. 2
(283), Abraham Selicha N. 6 (391), Binjamin harofe N. 14 (354)
u. m. A.; צאן ק' Sühnfest Musaf יום N. 14 (99), Jose b. Jose Aboda
Buchst. כ; צאן קדשים — nach Ezech. 36, 38 — Kalir Sachor,
9. Ab ויכון, Hoschana אום אני, Jozer Hachodesch, Silluk Wochen-
fest Jochanan's hacohen, Silluk Sühntag מי ימלל, Baruch b. Samuel
N. 30, Salomo Simcha, der die Märtyrer so benennt; צבאות ק'
Meschullam Sühntag-Keroba, Simeon אותותיך und שעשוע, Tobia
Sel. אהיה, David b Gedalja Ofan des Wochenfestes, Samuel
halevi Klage אשיחה; צבי קדש Salomo Babli Sel. N. 22; צְפִיעֵי ק'
Isaac Giat ישאו אל; קהל ק' Elia halevi N. 2 (389); קהלות ק' in dem
Hymnus אדירי איומה (53)[1], Simeon Selicha N. 13; תבואת ק' Kalir
(36), Salomo Babli Sulat N. 7, Mose b. Binjamin N. 17 Strofe c
(651), Binjamin harofe N. 20, womit תבואה קֳדֶשׁת in Salomo Babli
Sel. N. 17 zu vergleichen. Dass in allen diesen Bezeichnungen die
Heiligkeit in Bezug auf Gott, dem ähnlich zu handeln geboten
war, gedacht wurde, zeigen die gleichbedeutenden biblischen Benen-
nungen קהל ה', מטע ה', עדת ה', עם ה', צבאות ה'.

Eine besondere Aufführung verdienen die den bisher genann-
ten parallelen mit זֶרַע gebildeten Epitheta, sowohl was Innerlichkeit u.
Unvergänglichkeit als was das hohe Alter des „geheiligt seins"
anbelangt. Daher sie, bei den religiösen Dichtern insbesondere,
einen hervorragenden Platz einnehmen, wie aus folgenden Be-
legen erhellt:

I. זרע הקדוש Dunasch b. Librat Vorrede S. 5 a. ז' קדושו Simeon
Ofan Wochenfest.

II. ז' קדושים Abitur N. 103 (185), Isaac Giat יום צרים und
ילבן כלובן, Ungenannter אשבח שם (Cochin); ז' קדושי Menachem b.
Machir Ofan כבודו, Menachem Corizzi Ofan N. 3; ז' קדושיך Israel
halevi (504), Levi b. Mose לך ה' הצדקה (Cochin 88 a).

III. ז' המקודש in אוהרת ראשית (21).

IV. זרע מקדישיך Binjamin b. Serach Sel. N. 21.

V. ז' הקדש Esra 9, 2, Isaac Giat אהל צדק, Raschi Jes. 6, 13
und im Schreiben an R. Natan b. Machir N. 1, Menachem b.
Salomo Wörterbuch v. אחר, Charisi c. 1 und 46, Mose und Mose
Draa (bei Pinsker S. 116, 123). In Simcha's Peticha (311) ist es
ein Ausdruck der wegen des Glaubens Geopferte bezeichnet.

Ungewöhnlich ist זרע קדושה Tanchuma נשא f. 61 b.

VI. Den Schwerpunkt in dieser Gruppe bildet die Verbin-

---

[1]) In einigen Ausgaben liest man ישורון statt קדש.

dung mit קדש, die in den Worten זרע קדש מצבתה bereits Jesaia (6, 13) verwendet; daher im Ofan אביר in gleichem Sinne קדושים מצבתו. Die angeführten Worte des Propheten dienen Nachmanides zur Schilderung der Familie von Maimonides. Der Gebrauch von ז׳ קדש reicht in der synagogalen Literatur bis in die älteste Zeit hinauf. Es genüge an folgenden Belegen:

אשר צג (19),[1]) אשר קדש ידיד (15), אז בחטאינו (28), אמנם אשמינו אדיר אדירים (19),[2]) אמיצי שחקים (55 N. 21)[3]) Buchst. פ, Sulat אגוז (71), Tischsegen אך טוב (88), Maarib אשירה נא, Selicha אמון פתחי, Zusatz zu Hoschana אביער in den Machsor von Avignon und Algier; Kalir (36), Salomo Babli N. 7 (104), Abitur N. 97 (184), Simeon Jozer zum Sabbat des Mose- Liedes, Binjamin b. Samuel N. 2a, Isaac Giat אבן שתיה und יצוה ישועתנו, Menachem b. Machir im Jozer des Bussesabbats und in N. 17 (vgl. 643), David b. Meschullam (254), Leonte b. Abraham N. 5, Mose b. Esra אלה מי אשש, יבא דודי; Jehuda halevi Silluk Sachor, Sulat באר פתר׳ [Diwan 3, 93] Ende; Isaac halevi Keroba Hachodesch, Abenesra zu Levit. 18, 21; Menachem b. Jacob N. 3 (זרע קדשך), Elasar aus Worms N. 3, 8, 40; Salomo b. Joseph Selicha אביעה, Serachja Nischmat ז׳ קדש, Abraham b. Chajim (481a), Binjamin harofe N. 19, Natan (488); Schreiben aus Barzellona in Salomo Aderet RGA. Th. 1 N. 416; Kalonymos im Prüfstein S. 102, Col bo N. 121. — Mit ausdrücklicher Beziehung auf Märtyrer[4]) erscheint die Bezeichnung bei David b. Meschullam, Salomo b. Joseph, Kalonymos b. Meir, in der Selicha אָמון u. sonst. Die Nachkommen der Verfolgten und Geopferten nannten sich daher vorzugsweise זרע קדושים[5]) oder זרע קדש,[6]) abgekürzt ז״ק, welches bereits seit dem 15. Jahrhundert ein Familiennamen geworden, wie vor mehr als dreihundert Jahren schon R. Meir Padua[7]) bezeugt. Mitglieder solcher Familien fügten ihrem Namen ז״ק oder מגזע ז״ק[8]) hinzu, welches in einzelnen Fällen der Ursprung des heutigen „Sachs“ ist. Männer mit diesem Beinamen kommen seit vier Jahrhunderten vor: *Simeon* ז״ק war ein Zeitgenosse von R. Jacob Weil;[9]) *Natan* ז״ק, älter als Hirz Treves,[10]) ist wohl identisch mit Natan, dessen Sohn *Lieberman* ז״ק im Sommer des Jahres 1540

---

[1]) Nur im Machsor von Spanien und Cochin, vergl. Hamanhig 98a, fehlt in der talmudischen Rezension.

[2]) Nicht in allen Ritus. Vgl. Aaron hacohen א״ח Th. 2 ms. Abschn. 9.

[3]) In Handschriften, die Ausgaben lesen בורוע מחוק.

[4]) Vgl. zur Geschichte S. 326 u. ff.

[5]) Isaac Belinfante in Amsterdam in einer Handschrift vom Jahre 1748.

[6]) Jacob Emden in seiner i. J. 1752 geschriebenen Autobiographie [Measset A. 1810 S. 82], die ohne Quellenangabe in מצבת קדש Heft 1 (Lemberg 1863) abgedruckt ist. Vgl. Jakob Hirschel's (Emden) Leben u. Schriften von *Wagenaar* (Amsterdam 1866) S. 1 u. Anm. 8 S. 50.

[7]) RGA. im Vorwort

[8]) Jac. Emden a. a. O.

[9]) דינין § 54.

[10]) נפתולי 19a.

gestorben ist.[1]) *Hirsch b. Natan* ו"ק lebte im Jahre 1612,[2]) sein Vater war bereits todt; älter scheint *Seligmann* (מהר"ו ו"ק ו"ל), vielleicht in Worms, der den R. Jacob Margaliot anführt.[3]) Jacob Emden's Urgrossvater *Binjamin* ו"ק lebte um 1640 in Wilna. Am Hüttenfeste 1644 starb *Abraham b. Meir* ו"ק, im Jahre 1650 *Aaron b. Meir* ו"ק, im J. 1653 *Meir b. Abraham* ו"ק, alle drei in Lemberg,[4]) woselbst etwas später *Bunem b. Meir* ו"ק lebte.[5]) Im Jahre 1724 war ein *Schalom* ו"ק in Birs; im Jahre 1776 erschien das Werk עטרת אליהו von *Elia* ו"ק; ein *Seeb* ו"ק war 1838 in Litthauen,[6]) *Chajim* ו"ק 1843 in Sagarn[7]).

So bewährt sich auch an diesem Namen der Satz von dem Zusammenhange derselben mit dem Culturgange und den Schicksalen des Volkes.

Anzeigen.

(Talmudische Literatur). Der Herausgeber der **Mechilta** (Wien 1870) hatte bereits bei der Ankündigung des von ihm bearbeiteten *Sifre* (vergl. H. B. VIII, 5) eine ähnliche Bearbeitung der Mechilta in Aussicht gestellt, die inzwischen von *H. Weiss* besorgte Ausgabe (1865) hielt ihn davon nicht zurück. In der That lässt die seinige in grösserer Sorgfalt für die Eruirung der Lesearten, bedeutenderer Reichhaltigkeit in den Verweisungen, in dem von eingehender Sachkenntniss zeugenden Commentar, einen entschiedenen Vorzug erkennen. Hatte nämlich der Her. beim *Sifre* vorzüglich auf den Quellennachweis wie auf die Varianten in den bezüglichen Stellen der beiden Talmude und der mit denselben in Verbindung stehenden einschlägigen Literatur sein fleissiges Augenmerk gerichtet: so war es ihm bei der Mechilta noch besonders darum zu thun, schwerverständliche Stellen, einer unrichtigen Deutung um so mehr preisgegeben, näher zu beleuchten, was ihm nach Sicherstellung der Leseart oder nach genauer Vergleichung mit den Parallelen oft gelungen ist. Jedoch kann der Commentator zuweilen der Versuchung nicht widerstehen, abseits Liegendes einzustreuen, oft auch weitschweifig zu behandeln, so z. B. S. 56b Note 2, S. 68a N. 35, S. 43a N. 42, S. 16b N. 48. An letzterer Stelle wird der einfachen Erklärung des Ibn Esra und Nachmani gegenüber noch eine andere Commentirung

---

1) Nachschrift in Perlen-Auswahl ms.
2) Meir Lublin RGA. N. 122.
3) Randnote in Maharil (ערב י"כ) ed. Hanau, יוסף אומץ § 994.
4) מצבת קדש Heft 1 N. 35, 46, Heft 2 N. 56.
5) Seder hadorot 166 d. v. הלכה.
6) Subscribenten-Verzeichniss in תולדות השמים Warschau.
7) Sen. Sachs כנפי יונה S. 26 u. f.

ausführlich versucht, bei der sogar das Sprüchwort „der schwarze Ochs hat ihn bereits getreten“ nicht fehlt. Er bringt nämlich dasselbe mit der Warnung in Pesachim 112 (auch Berachoth 33) in Verbindung, nach welcher man nicht vor einem Ochsen stehen solle, der gerade von der Weide kommt, wozu Samuel bemerkt, die Rede sei von einem schwarzen Ochsen und zur Zeit des Monats Nisan. Hiermit wäre allerdings die Frage erledigt, welche Jacob Grimm (deutsche Mythologie II S. 631) in Betreff der Bedeutung der Redensart „die schwarze Kuh hat ihn getreten“ aufstellt; woran der Her. jedoch schwerlich gedacht hat. Für die Behandlung der Lesearten dienten ihm ausser verschiedenen Commentarien besonders die vorhandenen sechs Ausgaben der Mechilta, von denen die Constantinopler vom Jahre 1515 die älteste ist. Sehr zu bedauern ist es, dass Herr *Fr.* die handschriftliche Mechilta in München (von *Lilienthal* allerdings fälschlich als Midrasch *Schemoth Rabba* bezeichnet) nicht benutzt hat.[1]) Ein grosser Theil seiner Noten wäre alsdann überflüssig geworden, bei denen wir trotz des Fleisses und der Umsicht des Editors immerhin noch sehr oft im Finstern umhertappen. — Einen nicht unwesentlichen Beitrag für einen richtigeren Text der Mechilta haben wir durch die Herausgabe des „Wehishir“ (vergl. H. B. VII, 20) zu erwarten, mit der gegenwärtig *Dr. Freimann*. Rabbiner in Filehne, beschäftigt ist. So z. B. liest Letzteres ohne Zweifel richtig מְשל לְאב, — statt מְשל לוֹאב in der Mechilta (Bl. 69a), wo der Herausgeber n. 15 nur auf andere Commentare, welche hier Kabbalistisches vermuthen, und auf Ende des Tractats Sukka, wo sich gar nichts hiervon findet, hinweisen kann.

Bei der näheren Beschreibung der Ausgaben führt Hr. *Fr.* eine Bemerkung *Jellinek's* an, welche wir ebenfalls bei einer anderen Gelegenheit bereits gemacht haben, nämlich, dass den Texten der ersten Druckwerke in *Constantinopel* und *Salonichi* einerseits und den in *Venedig* andererseits verschiedene, von einander abweichende Handschriften zu Grunde liegen. Hieraus vorzüglich seien die Varianten in den Citaten bei den nachfolgenden Autoren zu erklären; die Gelehrten im Oriente folgten jenen Ausgaben, während die Italiener und Deutschen die *Venetianer* Ausgaben benutzten. Dasselbe gilt u. A. von Raschi's Commentar zum Talmud und ergiebt sich nicht allein aus den Abweichungen in Raschi zu Jakob Chabib's *En Jakob*, für den ihm in der Bibliothek des *Don Jehuda Benveniste* (vgl. *Lebrecht's* Handschriften des Talmud S. 43 und unsere Mittheilung aus den Responsen des *Levi b. Chabib* in Nummer 3 des Literaturblatts der „jüdischen Presse“) Handschriften zu Gebote standen, sondern auch aus dem Raschi-Texte zum Tractate *Erubin* derjenigen Ausgabe, welche

---

[1]) Referent hat diese HS., als ich sie vor 2 Jahren zur Beschreibung aus München erhielt, und ihren Inhalt erkannte, in meinem Hause benutzt. Wir beide liessen auf verschiedenem Wege den Her. davon in Kenntniss setzen; doch scheinen unsere Mittheilungen nicht an ihn gelangt zu sein. *St.*

Rabbinowitz (*Variae lectiones* I, 53) als aus der Türkei stammend erkennen will. War auch diese Ausgabe nur einige Minuten in unseren Händen, so konnten uns doch nicht mehrfache Abweichungen von dem Raschi-Commentar in unseren Ausgaben entgehen. So haben wir z. B. in der Erklärung für die astronomischen Berechnungen Bl. 56a das Citat aus *Sabbatai Donnolo* nicht gefunden, indem die Worte ור' שבתי — בענין זה fehlen, also wohl interpolirt sein dürften, zumal Raschi in den Parallelstellen Berachot 59b und Sabbat 129b Donnolo nicht nennt. Dass andererseits Donnolo von Raschi gekannt sei, ergiebt sich aus Beza 33, wenn wir die Stelle nach Rabbinowitz, l. c. II S. 88 Note ל, wo Sabbatai genannt ist, ergänzen. Zum Theil ist das Richtige bereits von S. Sachs *Kerem Chemed* VIII, 101 vermuthet worden.[1])

Zu manchen Noten hätten wir dies und jenes hinzuzufügen oder gar zu moniren; des knappen Raumes wegen beschränken wir uns auf Folgendes: S. 9b n. 7 u. 107a war noch auf das Material in Asulai's Birke Josef zu Orach Ch. § 243 hinzuweisen. S. XVI, 19 n. 21, 119a ist zu ergänzen, dass die Ueberschrift in *Kol-bo* n. 51 ursprünglich aus Siddur Raschi's stammt. Dort heisst es (Cod. Münch. n. 28) ואילו הן פירושי אגדה והיא במכילתא, worauf die Erläuterungen mit dem Satze Elieser b. Asarja's beginnen. Die von Luzzatto, הליכות קדם S. 40. gegebenen Auszüge aus dem handschr., nunmehr in dem Besitze Halberstamms befindlichen Siddur Raschi's stimmen mit unseren Excerpten aus der Münchner HS. fast überein. — S. 114a Note 28 muss zuförderst die Stelle in Tosafot zu Joma 54b nach M. Rothenburg, Resp. 24 ed. Cremona emendirt werden: השברירים (statt הסורקירים) und נכפא (statt ניכפה); Letzteres bezeichnet den Wassergeist „Nixe." Bl. 13 war auf Resp. des David b. S. II n. 814 zu verweisen. —

Am Schlusse des Werke sfinden sich 3 Anhänge, 1. eine Nachlese von Varianten und Erklärungen, 2. ein Verzeichniss von Stellen, die bei älteren Autoren aus der Mechilta angeführt werden, in der uns vorliegenden Recension sich aber nicht finden, 3. ein Register der in der Mechilta angeführten Schriftstellen. Ungern vermissen wir das Verzeichniss der in der Mechilta angeführten Lehrer der Weiss'schen Ausgabe.

Noch hätten wir von der Einleitung zu berichten, in welcher der Verfasser ausführlich (auf 80 Seiten) über die Tendenz, den Inhalt und Verfasser der Mechilta, wie auch über das Verhältniss derselben zu Sifre und Sifra sich auslässt. Allein die Resultate, zu denen der Verfasser gelangt ist, scheinen uns noch so unsicher, dass wir näher darauf einzugehen nicht vermögen. Es genüge daher, eine kurze Uebersicht. Zuförderst reproducirt Verf. die von *Zunz*, Gottesd. Vortr. S. 46—48 gegebene Abhandlung, in-

---

[1]) Rabbinowitz's II. Theil ist mir nicht zugegangen; die Combination bei Sachs bedurfte jedenfalls einer mehr materiellen Begründung; Donnolo kann nicht als „Lombarde" citirt werden. *St.*

dem er sie hebräisch übersetzt und commentirt.[1]) Dann versucht er den Nachweis, dass das in Berachoth S. 11b und 18b angeführte *Sifra* דבי רב von dem an mehreren anderen Talmudstellen ohne weitere Bezeichnung citirten *Sifra*, zu unterscheiden sei; Letzteres hält er für identisch mit der uns erhaltenen Sammlung über das 3. Buch Moses. Ersteres sei unter „Mischna“, Letzteres unter „Midrasch“ zu fassen (S. 18). Ganz in derselben Weise will Verf. *Sifre* und *Sifra* דבי רב unterscheiden. Unsere Sammlungen Sifre und Sifra seien nicht von *Rab* redigirt; selbst Maimonides habe dies nicht behauptet, wie man aus einer Stelle in dessen Einleitung zur Mischna folgern wollte. Ursprünglich habe man neben Sifra für das 3. Buch Mose's mit Mechilta den Midrasch zu dem 2, 4 u. 5. B. Mosis bezeichnet; erst später, als die beiden letzten Bücher mit Sifra benannt wurden, verblieb der Name „Mechilta“ für 2. B. M. allein. Zur Unterstützung dieser Ansicht bringt d. Verf. einen in Or Sarua I S. 7 n. 19 aus dem Tanchuma zum Abschnitt אתם נצבים (in unserem Tanchuma nicht enthalten) gezogenen Lehrplan herbei, in welchem מכילתא auf ת״כ (ohne Nennung des ספרי) folgt. Das Wort Mechilta ist dem Verf. als die aramäische Uebersetzung von מדה gleichbedeutend mit חוק, wie in Jesaja 5, 14, Sprüche 30, 5, Exodus 5, 14. Die Bezeichnung חוק wird (aber doch in Midrasch-Manier!) an mehreren Stellen, z. B. Keritot 13b, mit מדרש erklärt; daher die Folgerung „ספר מכילתא sei so viel als ספר חוקים oder ספר מדרש ההלכות.“ S. 51—66 verbreitet sich über das Verhältniss der Mechilta des רשב״י zu der unsrigen, für deren eigentlichen Verfasser Hr. Fr. R. Ismael hält, dessen ursprüngliches Werk aber erst vielfach überarbeitet, theils von seinen unmittelbaren Schülern, theils von Späteren, auf uns gekommen sei. Am Schlusse referirt Verf. über die von *Frankel* (Monatsschr. II S. 390, III. 149) veröffentlichen Abhandlungen über die Mechilta, und wendet sich dann gegen die neueste Ansicht Frankels in dessen Einleitung zum Jerusch. S. 108b, nach welcher nicht der Tannai, sondern der Amora R. Ismael der Redacteur der Mechilta sei, welcher in diese Sammlung auch die Arbeiten des älteren Namensgenossen mit und ohne Anführung des Namens aufgenommen habe. Ein Kapitel über die äussere Eintheilung der einzelnen Abschnitte welche gerade in der Mechilta bisher sehr vernachlässigt war, beschliesst die Einleitung, mit der wir die Acten über die Mechilta durchaus noch nicht für geschlossen halten, an die wir aber den Wunsch knüpfen, dass sie zu weiteren Forschungen anregen möge.

(Berliner).

[1]) Der vom Uebers. ohne weitere Bemerkung aus den Gottesd. Vorträgen S. 46 n. e weggelassene Nachweis aus Raschi zu Maccoth 9b betrifft Sifre, nicht Sifra; vgl. unsere crit. Raschi-Ausgabe S. 372 s. v. ח״כ.

Miscellen.

R. De Castro. In Ticknor's *History of Spanish Literature*, 3. Ausg. Boston 1864 I, 78 liest man bei Gelegenheit von Santob, (über welchen vergl. III, 454):

„Das grosse Repositorium von Allem, was die Cultur der spanischen Juden betrifft, ist der 1. Band der Biblioteca [Espan.] von Rodriguez De Castro.“

Den literarischen Ansichten des Letzteren wird freilich (S. 23) wenig Werth beigelegt. De Castro ist in der That noch immer die Quelle spanischer Literarhistoriker, u. A. von A. H. Morejon: *Hist. bibliografica de la medicina espanola*, *op. postuma* Bd. I Madrid 1842, her. als Theil der *Bibliot. escojida de medicina etc.* — nach dem vorgehenden *Elogio histor. de D. A. H. Morejon*, S. XX, starb der Vf. 14 Juni 1836. — Auch De los Rios schöpft oft genug aus der trüben Quelle, s. Addenda zu Catal. p. 1122; vgl. Morejon I, 76, 102.

Eljakum oder Jakob b. Mose ha-Levi aus טרלי, verf. סדר עבודת המקדש לקרבן תמיד ע"פ תיקון חכמינו ז"ל וסדר הפרש' הכתובים בתורה עם סדר משנה והגמרא גם סדר התפלה וענינים יקרים. 8. s. l. e. a. [Crac. 1601—40] (15 Bl.)

Das Büchelchen ist ein Supplement zu Menachem Lonsano's gleichbetitelter Schrift. Auf die Vorr. des Verf. folgt eine kurze des [Druckers] Menachem Nachum b. Mose Meisels שלי"ט aus Cracau, dass der Vf. (אמרה נפשו להלוך בצרור החיים) vor seinem Tode dieses Werkchen in Druck gegeben und Joel Sirkes, der denselben gekannt, den Druck befohlen habe. — Auch der סדר des Lonsano, beginnend מראש מקדמי ארץ, ist aufgenommen; von dem פזמון להמחבר, anf. מחקי דודי ברח אל ההרים ארח, aber nur die 3 ersten Zeilen des Akrostich מנח! Auf dem letzten Blatt ist Abraham Scheftels als verstorben erwähnt.

Verf. und Werk (im Besitz der Buchhandl. Benzian) fehlen im Catal. Bodl. S. 960.

Grabschriften in der Krim. Erst jetzt bin ich in den Besitz von Chwolsohn's Abhandl. (oben S. 92, der Absender hat sich nicht genannt) gelangt, und im Stande den, S. 17 mir gemachten Vorwurf oberflächlicher Vergleichung mit Entrüstung zurückzuweisen. Seltsamer Weise erwähnt Chwolsohn, gegen seine sonstige Ausführlichkeit in Angabe seiner Vorgänger, mit keinem Worte der Abhandlung Neubauer's im Bulletin, welche meinen Bemerkungen (H. B. N. 41 S. 111) zu Grunde liegt. Die dort beigelegten Facsimile geben die Papierabdrücke von Firk. wieder. Auch ein „geborner Jude“ wird dort das dreizackige ש durchaus isolirt finden; ja auf dem weit kleineren Facsimile bei Chw. ist die Form in N. IV nicht „genau“ dieselbe. Was übrigens die Echtheit überhaupt betrifft, so gehöre ich nicht zu den „hartnäckigen Zweiflern“ (S. 38 vgl. 126) an der Identität des שבתי

דניאלו mit Donnolo, von welchem Chw. wissen konnte, dass er 40 Jahre practicirte, also nicht 960 gestorben ist, wonach die Grabschrift erfunden ist (Alfarabi S. IX); — und nicht noch als weitere Stütze benutzt werden darf (S. 65, 105). — S. 21 ist „Hadassi“ nicht „aus der Luft gegriffen“ sondern nach Jost, Annalen I, 153; bei der eigenen Empfindlichkeit Chw.'s hätte er wenigstens angeben sollen, dass ich im Catal. Bodl. 1327 ein ? beigefügt. Bei dieser Gelegenheit mag auch auf eine Interpolation אבן עזרא ז"ל bei Hadassi — wie ich nunmehr schreiben will — hingewiesen sein, Catal. Lugd. p. 173 Anmerk. 3.

Münzmeister. (Vgl. Hebr. Bibl. II, 40, III, 109, V, 113). Aus Abschriften des Archiv's zu Modena erweist Hr. Isaia Ghiron (*Di alcuni conii osmani del Museo di Modena ecc.*, Firenze 1870, p. 11), dass verschiedene Personen im XVII. Jahrhundert die Erlaubniss erhielten, nachgeahmte Münzen für die Levante zu prägen, darunter 1613 *Jacob Todi*, levantinischer Jude, 1656 *Israel Sepilio* oder *Sepilli;* 1659 der letztere und *David Tentore*, 1666 letzterer allein.

Pfropfen. Das Citat aus der nabatäischen Agricultur bei Maimonides III Cap. 37 f. 82 des Textes lautet in der pariser arabischen HS. 884 (bei Clement-Mullet, *le livre d'agriculture d'Ibn-al-Awam* I, 467): „*Dixit Ibn Wahschiah: qui arborem in alienam inserere voluerit, formosam et eximiae pulchritudinis virginem adeat. Hanc manu adductam, juxta arborem, quam in animo est inserere, consistere jubeat. Ramoque insitionis abscisso, et ad inserendam (?) arborem allato virgineque juxta hanc semper stante fissuram aperiat. Tunc virginem togâ exuens, suoque ipso vestimento rejecto, temporis puncto eodem cum rectâ stante muliere coeat; ita ut rami insitio et actus venereus unâ congruant, necnon curam habeat ille ut seminis emissio in ipsa insitionis fine fiat, nec virginem nisi peractâ insitione relinquat. Quae si praegnans evaserit, arborem aiunt, alieni rami suavem odorem et eximium saporem integros obtinere; sin minus nil nisi parum ex istis. Eodem modo agere debuerit, qui pirum in citrum inserere tentaverit ut citri colorem eximiumque saporem obtineat. Virgo libente sit animo assentiens vique nulla coacta.*

Prophezeiung. Die Berliner HS. or. 486 Qu. f. 63b, aus Afrika stammend, enthält folgende Stelle: מ"ב מעשה שיצא קיסר לעשות מגדול אצל החומה והיו חוששים שיגיע להם נזק מזה וצוה להם להפיל המגדול ולהסיע הסלעים ולבנות אחר אצל השער ומצא תחת המגדל אבן של שיש ארכה ח' אמות ורחבה ד' אמות והיה כתוב בה כתיבה מוזהבת וציוה המעתיק להעתיקה ונמצא כתוב בזה הלשון:

בשנת הת"ץ תהיה מלחמה גדולה בים וביבשה ואפיפיור ימות ויכנס אחר תחתיו. שנת צ"א תתמעט ותפול אמונת יש"ו מאיטאליאנו (sic) ואפריקא ותהיה מלחמה גדולה בצרפת ואשכנז ואיטלייא. ושנת צ"ב תכרת אמונת יש"ו מן העמים. שנת צ"ב ימות אפיפיור ולא יהיה אפיפיור אחר. שנת צ"ג תהיה מלחמה גדולה וחרון אף בכל המדינות. שנת צ"ד תכרת אמונת יש"ו מן העמים. שנת צ"ה יהיה רעב גדול וחרדה גדולה וזועות הרבה. שנת צ"ו תהיה כל ארץ אפריקא לשריפה וכל נהרות יהיו לדם. שנת צ"ו יבא שלטן ובו גוג ומגוג. שנת צ"ח יהיו ארצות

חרבות. שנת צ"ט יכירו וידעו כי לה׳ הארץ. שנת ק׳ יהיה ה׳ אחד ושמו אחד. אכי"ר. כך העתיק אדם א׳ מאלגזאייר והביאה לכאן מכנאסא יע"א.

Man sieht, wie die gedrückten Juden auch in diesem Jahrhundert nicht aufgehört haben die messianischen Zeichen an bestimmte Daten zu knüpfen. Das Aufhören der christl. Religion ist hier zweimal, 1832 und 1834 verkündigt!

(Ratze). Bokhari erzählt im Namen des Abu Hureira (bei Perron, *la medicine du prophête*, 1860 S. 106): Eine Sklavin der Israeliten wurde einst zum Tode verurtheilt; man fürchtete nämlich sie sei eine Ratze (!); denn sie trank Alles was sie an Milch fand, sei es von der Kuh oder von Kleinvieh; wenn sie aber Kameelmilch fand, so trank sie dieselbe nie. Die Juden essen nicht Kameelfleisch und trinken nicht Kameelmilch.

Talmud, Ausg. Constantinopel. Im Catal. Bodl. S. 226 u. 2786 sind die undatirten 5 Tractate: Erubin, Joma, Pesachim, Sabbat, Synhedrin nachgewiesen, welche von Salomo und Josef Jaabez unter Murad herausgegeben worden, die Zeit ist um 1582—5 conjicirt.[1]) Ob der Tractat Chullin, im Besitz Benzian's (oben S. 119) dieser Ausgabe oder der Salonicher um 1563 angehöre, ist ohne Vergleichung nicht leicht zu entscheiden. Wir geben aber folgende Notiz von *Zedner*.

Von der Constant. Ausgabe 1583 ff. besass das Brit. Mus. im August 1869 die Tractate Berachot, Seraim, Erubin, Pesachim, Beza, Taanit, Moed K., Chagiga, Rosch ha-Schana, Joma, Sukka, Megilla, Synhedrin. Titel des 1. Bandes:

סדר זרעים מסכת ברכות. ד׳ קושטנדינה בבית יוסף בן יצחק יעבץ. תחת ממשלת שולטן מוראד באׂ לחדש אדר שנת גשם.

In der Vorrede heisst es:

הדור אתם יראי ה׳ וחושבי שמו .... התיצבו וראו את ישועת ה׳ אשר האלהים עושה .... למען הקים סוכת התורה הנופלת ולמהדר ליה לתלמודא .... ידו פרש צר על כל מחמדיה שלח באש מקדשיה .... ואת אשר היו אתנו פה מתמעטין והולכין אחרי בלותם גם מצד מקרי השרפות פעמים שלש אשר נשרפה לשרפה העיר הזאת קושטנדינא .... והנה זה היום עשה ה׳ ... ויער ה׳ את רוחו להחזיק במעוז הרפסת התלמוד בתכלית היופי והדיוק בצלם דמות תבנית התלמוד הישן .... ומדי שבת בשבתו נוציא לכם קונטרסים מהתלמוד נחלק לו ברבים ביד כל אדם לקונה אותו .... ויהיו נפרעים ממנו מעט מעט .... וימצא התלמוד אח"כ בידו שלם בחשבון

---

1) Rabbinowicz, Var. Lectt. I, Einleitung S. 64, giebt meine Resultate ungenau und ohne specielle Hinweisung. Auch an anderen Stellen ist ihm Aehnliches widerfahren. Den Irrthum S. 50 über die Mischna-Ausg. hat er selbst im Maggid 1868 S. 86 berichtigt. — S. 53 Erubin (die Angaben in der Note über Elieser Toledano s. Catal. S. 2884, vgl. H. B. IX, 80) aus Litbl. X, 370 in Add. zu Catal. S. 252. — S. 60 A. 30 soll die III. Ausg. von Jebamot mit Datum השׁ"ג לפ"ג 154 gedruckt sein, dennoch wird nur לפ"ק emendirt, es müsste השׁי"ג לפ"ג oder השׁ"ח heissen. — S. 78 wird behauptet, die רושמי רשימות bezeichnen die Haggadische Chrestomathie v. J. 1511 als אגדות התלמוד; vielmehr galt sie für die erste Ausgabe des En Jacob, bis sie im Catal. Bodl. S. 290 als die von Chabib bezeichnete Vorläuferin erkannt wurde. *Suum cuique.*

אשר יעלה כולו על פי הקונטרסים ואנחנו חשבנוהו ע"פ מספר דפי התלמוד הישן והנה יעלה כולו בסך חמשה ועשרים פרחים.

Verkäufliche Handschriften. Hr. *Chajjim Breit* in Dukla (Galizien), Herausgeber einiger hebr. Schriften, jetzt mit der des Kad ha-Kemach beschäftigt, besitzt eine grössere Anzahl von Handschriften und Drucken mit handschriftl. Bemerkungen. Im Mai d. J. theilte er uns ein kurzes hebräisches Verzeihniss von 39 Handschr. mit und ergänzte dasselbe theilweise auf unsre Anfrage. In den nachfolgenden Auszügen sind neuere Schriften von wenig bekannten Autoren und HSS. von gedruckten Werken weggelassen. Hin und wieder haben wir eine Nachweisung hinzugefügt.

1. ארובות השמים astronomisch von *Israel Samosc*, 117 Bl. Qu., wahrscheinlich unvollendet. — Angeführt im Comm. zu Bechai VIII Kap. 1.

4. שערי דורא von Isak Düren, zuletzt חדושי דינין unedirt, vielleicht das von Mos. Isserls benutzte קובץ, Qu. alt.

5. סדר התפלה mit kurzem Comm. und Gebeten von Arje Loeb ben פייאלי, der Comm. über פרק שירה ist aus דרך החיים, welches nach J. Emden sabbatianisch ist; cir. 170 Bl. 8.

6. קהלת שלמה von einem Salomo, hebr.-aram. Lexicon nach Art des Natan b. Jechiel, meistens mit deutscher Uebersetzung, cir. 6000 Artikel enthaltend, auch Erklärungen über Midraschstellen aufnehmend. Der Vf. verweist dabei auf sein פנקס ישן, und sein ספר הקטן. Er gehört der neuerer Zeit an, vielleicht lebte er in Lothringen (?), da er die Gebräuche von Metz erwähnt. 378 Bl. Qu.

7. מראה יחזקאל גדול von Jecheskiel Kindels, Rabb. in Nachod, über Pentateuch, Midraschim, Talmud und Sohar, mit ungefähr 30 Haskamot. 280 Bogen fol. — Ein Auszug erschien Prag 1695 als מ"י קטן, Cat. Bodl. S. 1270.

9. Ein alphabetisch geordnetes Collectannen-Werk; 325 Bl. fol., zu Anfang fehlen 3 Bl.

10. Ein ähnliches Werk von Simeon Bachrach, 180 Bl. Qu. — [Vielleicht Simson B. Vater des חות יאיר?]

11. דרושים, Collectanen, Sympathetica, Erzählungen, auch ויכוח in deutscher Sprache von einem Apostaten vor dem Churfürsten; Tröstungen und Apologetisches, von Karpel b. הגאון Jehuda ha-Levi, alte Schrift, 200 Bl. Qu.

12. חיזוק אמונה von Isak Troki, aus der Ausgabe. — Dabei אחיטוב וצלמון von Matatja, [wahrscheinlich ha-Jizhari, Cat. Bodl. S. 2552], 24 Bl. 16., geschrieben 1712.

13. Ein Werk über Schulchan Aruch IV, wahrscheinlich von Mose Katzenellenbogen, Rabb. in Anspach. 308 Bl. Qu.

15. טיב גטין von Asriel b. Zebi Hirsch Kohen Margalita, אב"ד in פארנטפאל bei Samosc (1795), Vf. von תוחלת צדיקים. Th. II. עמק יורעאל und בית וועד לחכמים, Auszug aus 60 Gutachten über Scheidebriefe; cir. 150 Bl. fol.

16. מי שלוח und מועד דוד über Tract. Gittin von *David Oppenheimer*, II Theile, 120, 37 Bl. fol. um 1720 sehr schön geschrieben.

17. פרי מגדים von Matatja [Liebermann b. Ascher] Prediger in Prag, Vf. von מתת יה [1696], über den Pentateuch, II starke Bände fol., der II. etwas defect. — Hr. Breit will anderswo von demselben um 1640 lebenden Vf. 2 Werke gesehen haben: באר שבע Ethik in 7 עמודים und באר עשק über Maimonides; er hat gehört dass beide gedruckt seien; das erstere ist aber vor Mat. Neugröschel.

18. Ein Werk über den Talmud Seder Moed von *Jehuda [ben Berachja]*, Neffen des Serachja ha-Levi, בעה"מ, dessen Bemerkungen fast auf jeder Seite angeführt werden, 200 Blatt Qu., defect.

19. אמרי יושר von Josef Eljakim Pheiwisch, Kritik von אהל משה und הלכה למשה zur Vertheidigung des Grammatikers Sal. Hanau; zuletzt auch grammatische Bemerkungen über den Talmud und über Raschi; 60 Bl. Qu.

21. Compendium des Choschen ha-Mischpat und Quellennachweisung über alle 4 Sch. Aruch von Meschullam b. Israel; 100 Bl. Oct.

27. חיי העולם הבא über den Gottesnamen, mit dem Akrost. שם המפורש וחיי עולם הבא, ohne Zweifel von *Abraham Abulafia*; es sind wenigstens ein Dutzend HSS. bekannt, obwohl Hr. Eichhorn in Krakau im *Maggid* 1862 S. 140 von einem für 50 ארומים verkauften Exempl. behauptet, dass es ein *unicum* sei.

29. הגבול Kabbala von *David b. Jehuda*, Anfang der Vorr. defect, beginnt hier: לכן חברתי לך זה הספר ושמתי שמו ספר הגבול כדכתיב עד הגבול שלחוך לפי שזה הספר הוא ענין נסתר בסתר המדרגה השלישית בבת גוואי אחר הפרוכת ת"פ והוא נעלם מעין כל בריה לפי שאין מבין הסבה (כ"ע) כי הוא כולל הדברים שאמרו בהם שחוק כך עלה במחשבי (כ"ע) אמנם קצת מקוב‌ליה קבלו סדר תעלומות סדרי מקורם וסודם, לנהר יוצק יסודם. Zu Anfang des Buches selbst heisst es: בראותי אני המעתיק בקוצר דעת מעלת הספר הזה ובהיותי נסתר בסתר המדרגה בבת גוואי וכדי שיהא סיוע להבנתו ר"ל להבנת ספר הזה אמרתי לכתוב האידרא קדישא שהמחבר הספר ממנה שאב ודלה, והיא נקראת בלשון ספר הזה מכילתא דר"ש, ואע"פ ששינה בכמה מקומות אני אעשה הציונים למען ירוץ הקורא בו וכל זה לבקשת החכם השלם והנעלה ר' יעקב דקולייאר יצ"ו שבמצותו נעתק ספר הזה. Das Werk enthält Figuren von Sphären u. dgl., 142 Bl. Qu., zuletzt Comment. über Sohar III B., 7 Bl. anonym. — Vgl. über den Autor und dessen Schriften Catal. Bodl. S. 2415 u. Luzzatto zu Cod. Almanzi 37 in der H. B., der richtig bemerkt, dass er nicht der Sohn des bekannten Jehuda ha-Chasid sei.

30. סגולות ורפואות und praktische Kabbala von einem Schüler des Joel Baal-Schem; zum Theil excerpirt aus מגלה עמוקות, החשק [von Abulafia], הישר [von demselben?], העיון des Chammai Gaon; auch einige Blätter aus הבדלה דר' עקיבא und ס' המלבוש. Hr. Breit vermuthet, dass der Vf. (oder Compilator) Zebi Hirsch

Katzenellenbogen, Rabbiner in Deutschland, von dessen Enkel er die HS. gekauft.

31. סגולות ורפואות in deutscher Sprache, anonym.

33. Zwölf Bände über Talmud von Zeitgenossen des Jonatan Eybenschütz, nämlich Jacob b. Benjamin Kohen (שב יעקב), Jos. Steinhard, Abr. Poppers, Teble Scheier, Meier Fischels, Meir Bumslau (Bunzlau) u. A.

39. Deutsche Uebersetzung der Sprüche Salomon's; anf. „das sind die Sprüche (שפריכא) Salomon's des Königs Israel David Sohns, 2. zu lernen Weisheit Zucht (צאכט) und zu verstehen Worte der Klugheit (קלאגהייט)“ — Kap. 31, 30: „Anmuth (אנמוטה) ist trügerisch, Schönheit vergänglich Gottes fürchtiges Weib alein bleibt immer (אימער) lobenswerth, 31 gebt ihr den Preis ihres Fleisses Frucht lasst ihre Thaten überal sie erheben.“

Aus *Quaritch, Catal. of Oriental Lit.* 1867 N. 239, S. 572 N. 8245 entnehmen wir folgende Beschreibung:

· *Preces et Praecepta Hebraeorum, Hebr., 4 to:* beautiful specimen of Caligraphy written in very elegant Romano-Jewish Characters, with points, and having the commencing words in Letters of Gold, surrounded by ornamental borders, painted in various colours, upon vellum, richly bound in green velvet, the sides and edges protected with centres, (having a lion rampant and three stars as arms, engraved upon them), corners and claps of solid silver £ 35. Sae. XV.

Illuminated Hebrew MSS. by Italian Artists are of very rare occurence (!). This elegant specimen of Italian Art was a marriage gift, and is in the purest state of preservation. Some of the Prayers are intermixed with Benedictions in *Italian*, but written in Hebrew characters.

Berichtigung zu S. 98 Anm. 3, s. Ersch und Gruber, Art. *Josef Ibn Aknin* S. 49 Anm. 28.

Briefkasten. 28. Oct. Hrn. *Caplan*. Ich habe die von Ihnen gesuchten Bücher bis jetzt noch nicht auftreiben können. — Hrn. P. Das Gedicht des Efraim haben Sie mir längst geschickt, die Gedichte des Ibn Esra sind gedruckt.

Thlr. Sgr.

Synonymik; mit Additam. von Luzzatto, Steinschneider, hgg. von *Gabr. Polak.* Amsterd. 1865. 8. 3 —

BEN-ZION, Berkowitz. *Lechem we-Simlah.* Commentar. duplex in Targum Onkelos, sec. ord. Pentat. Expos. vocum sec. El. Levita et var. lect. sec. S. D. Luzzatto. Wilna 1850. gr. 8. 3 —

CHAJES, H. מבוא התלמוד *Mebo ha-Talmud.* Einleit. in den Talmud Babyl. u. Jeruschalmi. Zolkiew 1845. 4. Vergriffen u. gesucht. 1 20

CHAJOT, M. W. משל ומליצה *Moschol u-Meliza,* Talmudische Sprüche. 6 Thle. Wien u. Lemb. 1860—64. 8. 2 —

DESSAUER, J. H. *Leschon Rabbanan,* aramäish-chaldäisch-deutsches Wörterbuch für Talmud, Thargum u. Midrasch. nebst Anhang, enth.: Eintheil. u. Methodenlehre d. Talmnd u. Erkl. der Abreviaturen. Erl 1838. gr. 8. Vergriffen u. selten. 2 —

EDEL, Jud. אפיקי יהודה *Afike Jehuda,* berühmtes homiletisches Werk. Lemberg 1828. 4. Sehr selten u. gesucht. 2 20

ELISCHA b. Abraham (b. Mattatia). מגן דוד *Magen David.* Vertheidigung der Grammatik *Dav. Kimchi's* gegen *Efodi* u. *David Ibn Jachia.* Constantinopel 1517. 4. Von grösster Seltenheit. 12 —

ESTHER, Megillot מגלת אסתר. Text mit Uebers. und Comm. v. *Woll Meir;* nebst den Gebeten zum Purimfeste. Prag 1835. gr. 8. 1 5

FEILEBENFELD. Die 2 letzten Abschnitte des Pentateuch übers. u. erklärt. Düsseldorf 1866. gr. 8. — 20

FRANKEL, Z. דרכי המשנה *Darke ha-Mischna.* Hodegitica in Mischnam, Leipzig 1859. Dess. Verfassers: Zusätze und Register zu obligem Werke. Leipzig 1867. gr. 8. 1 25

GRAETZ, H. Geschichte der Juden. Bd. 3—11. 9 vol. Leipzig 1856—70. gr. 8. Soweit erschienen. 18 —

JACOB b. Ascher. ארבעה טורים *Arba Turim,* mit den Commentaren von Jos. Karo, Isserlein etc. 4 vol. Berlin 1764. fol. 12 —
Diese Ausgabe fehlt im Cat. Br. Mus.; wohlerhaltenes Ex.

KALONYMUS b. Kalonymus. אבן בוחן *Eben Bochen.* Ethica et paraenetica, partim satyrice et rhethorice. Neapel 1489. 4. Erste Ausgabe, von grösster Seltenheit. 25 —

KAEMPF, S. I. ממתיק סוד *Mamtik Sod.* Beleuchtuug des *Frankel'*schen Werkes: „Hodegedik sur Mischna". Prag 1861. gr. 8. 22½

KIMCHI, Dav. שרשים *Schoraschim.* Lexicon hebraicum. s. l. e. a. (ante 1480). fol.
Editio princeps. Fehlt im Brit. Mus. u. in der Bodlej. Nur noch ein unvollständiges Ex. (de Rossi) bekannt. Unser Ex. zählt 119 Bl. Anfang u. Ende fehlt; wasserfleckig und einige Bl. am oberen Rande beschädigt. Vide Steinschn. Cat. Bodl. pag, 873.

Thlr. Sgr.

— עט סופר *Et Sofer*. Ueber Massora, Accente, hebräische Gram. aus einer Handschr. hgg. Lyck 1864. gr. 8. Vergriffen. 1 20

KRESKAS, Ch. *Sefer bitul Ikre hanozrim*, Antichristliche Polemik, von Jos. b. Schem Tob in's Hebr. übers. s. l. e. a. 8. Selten. 2 —

KUNTRES *l'maloth Chetronot ha-Schass*. Verzeichniss aller von der Censur gestrichenen Stellen, die in Sämmtlichlen neueren Talmudausgaben fehlen s. l. e. a. 8. 1 15

LANDAU, M. J. *Aruch*, rabbinisch-arabisch-deutsch. Wörterb. 5 vol. Prag 1835. 8. Aeusserst selten. 15 —

— Die alten Gebete der Hebräer. Prag 1830. 8. Vergriffen u. selten. 1 20

LARA, Dav. כתר כהונה *Kether Kehuna*. Talmudisch. rabbinisch. Wörterbuch mit Vergleich. der semitiscben Dialecte u. vielen europäischen Sprachen; hebr., lat. u. italien. erläutert, mit den Belegstellen im Original. s. l. (Hamburg) 1668. fol. Von grösster Seltenheit. 15 —

LETTERIS M. שלום אסתר *Schalom Esther*. Tragédie après celle de *Racine*. Prag 1843. 8. Vergriffen und selten, schönes Ex. 1 10

LEVITA, El. מתורגמן *Methurgeman*. Aramäisch-lateinisches Wörterbuch (mit Quadratbuchstaben, punctirt) über targumische u. talmudische Wörter. Isny 1541. fol. Von grösster Seltenheit, wohlerh. Ex. 8 15

— מסורת המסורת *Massoret ha-Massoret*. Ueber der Massora, Abbreviaturen etc., nebst Abhandl. über Accente. Hebr. u. lat. von Münster. Basel 1539. 8. 3 15

MEISEL, W. זכות אבות *Séchut Abot*. Homilien über die Sprüche der Väter. Stettin 1855. 8. Vergriffen und sehr gesucht. 3 —

MISCHNAJOT משניות, cum comm. Bartenurah, Chochmat Elohim u. Tiferet Israel von *Lipschütz*. 6 vol. Warschau 1864. gr. 8. 4 20

NASI, Josef. בן פורת יוסף *Ben Porat Josef*. Disputatio Josef Nasi cum Christiano et praefatio auctoris. ed. *Is. Onkeneira*. Constant. 1577. 4. Von grösster Seltenheit. 6 20

OLIVEYRA, Sal. di *Scharchoth gabluth*. Hebr. Reimlex. Amst. 1655. Angeb. dessen *Ajeleth Ahabim*, hebr. Ged. Amst. 1665. 8. 2 —

PAPPENHEIM, Sal, חומר ביד היוצר *Chomer bejad ha-Jozer*. Comm. zu dem betr. פזמון in den Bussgebeten, zum 2. Male herausgegeben mit Einleit. und Noten von *El. Zweifel*. Sitomir 1868. 12. — 25

PEISER, Sim., *Nachlat Schimoni*, onomasticon üb. d. ältest. u. ältere Talmud-Personen. Wandsbeck 1727. 2 vls. fol. Sehr selten. 3 10

PINNELES, H. דרכה של תורה *Darke schel Thora*. Zur

Thlr. Sgr.

Kritik des mündlichen Gesetzes. Wien 1861. gr. 8. Vergriffen. 1 20

PSALMEN; hebr. Text mit deutscher Uebers. von Mos. *Mendelsohn*. Wien 1860. Vergriffen; hübsche Ausgabe. 1 —

RAPOPORT, S. J. L. דברי שלום ואמת *Dibre Schalom we-Emeth.* Ueber Frankel's „Darke ha-Mischna". Prag 1861. gr. 8. 22½

RÉE, H. Ph. Forschungen über d. Ueberschriften der Psalmen, nebst Erläut. der Gottesnamen. der pent. Form. in d. Psalmen, mit Vorwort von *J. Fürst.* Leipzig 1846. 8. — 25

SAHULA, Is. משל הקדמוני *Maschal ha-Kadmoni.* Apologi et tabulae cum finguris multis. s. l. e. a. (Soncino 1490—91). 4. 50 —
Erste Ausgabe. Von grösster Seltenheit; nur noch ein vollst. Ex. im Br. Mus. bekannt.

SCHAAF, C. Grammatica chaldaico-syriaca, selecta Targumicum versione latina, lexicon chaldaicum. Leyden 1688. 8. 1 15

SCHATZKES, M. מפתח *Mafteach.* Haggadischer Comm. zum Talmud. Band II. Warschau 1869. gr. 8. 4 —

— Bd. I. Warschau 1866. gr. 8. 4 —
Beide Bände sind bereits vergriffen nnd sehr gesucht.

SIPPURIM. Sammlung jüdischer Volkssagen, Erzählungen, Mythen, Chroniken, Denkwürdigkeiten und Biographien berühmter Juden aller Jahrhunderte, besonders des Mittelalters, hgg. von *W. Pascheles.* 6 vol. Prag 1851—68. 6 —
(Einzelne Bände à 1—1½ Thlr.)

TALMUD Babylonicum, mit sämmtlichen Commentaren. Massoret ha-Schass, Mebo ha-Talmud. Einleit. in den Talmud. — 13 vol. Warschau 1863—66. gr. 8. — *Ascher ben Jechiel*, Perusch Rabenu Ascher, mit Piske Tossafot, Kizzur Piske Rosch, Pirke Mischnajot des Maimonides. 4 vol. Warschau 1866—70. gr. 8. 12 15

UGOLINO, B. Thesaurus antiquitatum sacrarum complectens selectissima clarissima virorum opuscula in quibus veterum Hebraeorum mores, leges, etc. 34 vol. Venedig 1744—69. fol. Vollständiges Ex. mit dem sehr seltenen Registerband; einige Bände fleckig; einige Blätter im Bd. 30. am Rande beklebt. 175 —

WEIL, Jac. Fragmente aus d. Talmud u. den Rabbinen. 2 Bde. Frankf. a./M. 1811. 8. Vergriffen. 2 10

ZUNZ, L. Gottesdienstliche Vorträge der Juden. Berlin 1832. 8. Sehr selten u. gesucht. 5 20

ZWEIFEL, El. *Musar Ab.* Testament des *Maimonides* u. des *Jehuda Tibbon*, nebst 150 Weisheitssprüchen. Szitomir 1865. 12. — 25

Druck von Rosenthal u. Co., August-Strasse 80.